

kostenlos

SCHEIN ODER SEIN?
Verschwundene Studenten
und Flussleichen sorgen
für Unruhe in Derby.
Steven Dunne und sein
neuer Thriller „Abgott“.



Im Visier
S. 21

REVOLVER BLATT

Ausgabe 11 | März – Mai 2015

Journal für Liebhaber von Kriminalromanen | revolverblatt-magazin.de

UMBRAUCHT IS!
Rita Falk lässt in ihrem
sechsten Fall den Eberhofer
und den Rudi
im Münchner
Rotlichtmilieu
ermitteln.

Fahndung
S. 18



EIN MORD LAUERT IMMER ZWEI SCHRITTE HINTER DIR!

Ich sehe dich, ... auch in der Finsternis!

*Mit einem Blick einen Menschen
lesen. Das ist eine besondere Gabe.
Dante Torre besitzt sie. Dafür hat
er teuer bezahlt: Elf Jahre war er in
einem Silo eingesperrt.*

Lesen Sie die „Revolverblatt“-Titelgeschichte ab Seite 4



Gewinnen
Sie Freikarten für
ein Krimidinner.

Spurensuche
S. 12

Ein ganz normaler Mord? Der achte Fall für Kommissar Laurenti

Das Privatflugzeug des millionenschweren Südtiroler Ex-Politikers und Geschäftsmanns Spechtenhauser explodiert kurz nach dem Start in Triest. Der prominente ehemalige Senator kommt dabei ums Leben. Wenige Tage später wird ein Goldtransporter seiner Schmuckfirma auf der Autobahn bei Udine überfallen und entführt. Haben es habgierige Konkurrenten auf

den Ruin des Spechtenhauser-Imperiums abgesehen? Die entscheidenden Informationen können nur aus dem Umfeld des Familien-Clans stammen. Für Kommissar Laurenti ist dieser achte Fall keineswegs der unkomplizierte „ganz normale Mord“, den er sich so sehr wünscht. Die Spuren weisen nach Tirol, aber auch nach Slowenien und Kroatien... sie



IM EIGENEN SCHATTEN | Veit Heinichen
Raffiniert, spannend und detailgenau zeigt Heinichen, wie nah Politik und Kriminalität beieinanderliegen.
dtv, 336 Seiten,
9,95 € (D), 10,30 € (A), sFr. 14,90*

Wenn jede Minute zählt

Ein Kind auf der Flucht

Ein kleines Mädchen wird Zeuge eines Doppelmordes und verschwindet spurlos. Die Frankfurter Ermittlerinnen Capelli und Zhou müssen das Kind finden, bevor es der Täter tut.

Peter Klatt, Inhaber eines einflussreichen Frankfurter Unternehmens in der Medizintechnik, verabschiedet sich auf eine Dienstreise nach Mailand. Niemand schöpft Verdacht. Wenige Stunden später checkt Klatt mit seiner Frau unter dem Namen Grabowski in einem Frankfurter Nobelhotel ein. In ihrer Begleitung: ein kleines asiatisches Mädchen, das sie als ihre Enkelin ausgeben. Kurz darauf fallen Schüsse in Zimmer 1405.

Der Täter ist noch im Hotel und wartet auf seine Chance.

Als die Ermittlerinnen Emilia „Em“ Capelli und Mai Zhou von der Abteilung für Kapitaldelikte zum Tatort kommen, fehlt von dem Mädchen allerdings jede Spur. Em und Zhou ahnen: Sowohl das Mädchen als auch der Täter haben das Hotel noch nicht verlassen. Im letzten Augenblick

können die Ermittlerinnen die Kleine finden und vor dem Täter in Sicherheit bringen.

Ein Mädchen auf der Flucht durch eine fremde Großstadt.

Das namenlose Kind ist unverseht, spricht aber kein Wort. Zhou und Em wissen mittlerweile, dass die Klatts kinderlos waren. Zu wem also gehört das asiatische Mädchen? Plötzlich taucht ihr Onkel, der Chinese Sun Chang, auf. Er bezichtigt die Klatts, seine Nichte entführt zu haben. Zhou und Em sind misstrauisch. Doch das Mädchen kommt ihnen zuvor und flüchtet. Ehe die Ermittlerinnen reagieren können, wird ihnen der Fall entzogen. Zufall? Schutzlos irrt die Kleine durch die Frankfurter Großstadt, wo der Täter bereits auf sie lauert. Capelli und Zhou wollen sie nicht ihrem Schicksal überlassen und ermitteln auf eigene Faust. *soto*



LOTUSBLUT | Judith Winter
Entführt, gerettet, verschwinden. Ein Kind, das zu viel weiß. Der zweite Fall für Emilia Capelli und Mai Zhou.
dtv, 448 Seiten, 9,95 € (D), 10,30 € (A), sFr. 14,90*



Zum Web-Special zu „Lotusblut“ gelangen Sie, wenn Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen!

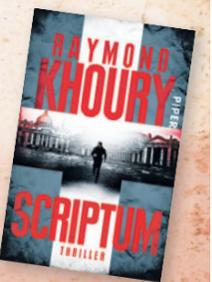
Das Mädchen ist unsere wichtigste Zeugin. Und sie ist in Gefahr.

Emilia Capelli

PROFIL



Raymond Khoury ist 1960 im Libanon geboren. Als der Bürgerkrieg ausbrach, zog er nach New York und studierte Architektur. Berühmt geworden ist er durch seinen Thriller „Scriptum“, der weltweit zum Bestseller wurde.



SCRIPTUM | Raymond Khoury
FBI-Agent Reilly verfolgt vier Tempelritter, die auf einer New Yorker Ausstellung eine Sehtülle aus dem Vatikan klauen. Welches Geheimnis steckt dahinter?
PIPER, 576 Seiten, 9,99 € (D), 10,30 € (A), sFr. 14,90*

Gehirnwäsche

Aus Menschen werden Furien

Misstrauen und Neid herrschen zwischen den Vereinigten Staaten und Russland. Ein Grund, um mit einer neuen Waffe einen Krieg anzuzetteln?

Der russische Diplomat Fjodor Jakowlew liegt tot auf dem Bürgersteig vor einem sechsstöckigen Haus im New Yorker Stadtteil Queens. Er ist aus dem Fenster gestoßen worden. Von wem? Und warum? Als FBI-Agent Sean Reilly am Tatort eintrifft, ist Leo Sokolow, Physiklehrer und Bewohner einer Wohnung in der sechsten Etage, spurlos verschwunden. Was hat der Mann zu verbergen? Reilly kommt dem Geheimnis seiner Vergangenheit auf die Spur.

Ein altes Tagebuch enthält die Antwort auf das Geheimnis.

Mithilfe von Hinweisen aus dem Tagebuch seines Großvaters Mischa hat Sokolow eine Maschine entwickelt, die Mikrowellen ausstrahlt. Diese verändern die Schwingungen im Innenohr und manipulieren dadurch Menschen, deren Gefühle und deren Verhalten so

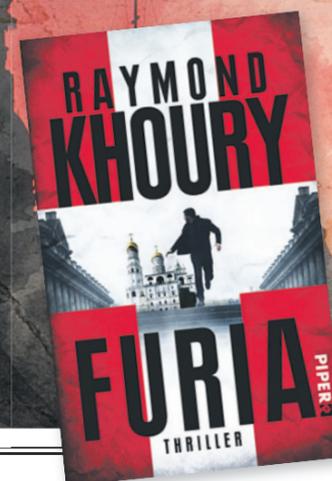
Innerhalb von Sekunden verwandeln sie sich in Killer. Wir haben einfach nur zugesehen, wie sie einander abgeschlachtet haben.

Leo Sokolow

kontrolliert und negativ beeinflusst werden können.

Menschen werden zu kaltblütigen Mördern.

Reilly findet heraus, dass dunkle Mächte an der Waffe interessiert sind. Aber wer? Die russische Mafia? Als der Russe Koschei in den Besitz der Maschine gelangt, bahnt sich eine Katastrophe an: Auf einer Abendgala im Weißen Haus versammeln sich Prominente, Politiker und natürlich der US-Präsident. Eine wahre Spitzenveranstaltung. Setzt Koschei die Mikrowellen dort frei, manipuliert er eine Vielzahl von Menschen, die gegenseitig ihr Leben eiskalt auslöschen können – das muss Reilly schnellstmöglich verhindern, denn die Zeitbombe tickt. *sipa*



FURIA | Raymond Khoury
Sokolow entwickelt eine tödliche Maschine, die in die Hände böser Mächte gerät. Schafft es Reilly, eine Katastrophe zu verhindern?
PIPER, 464 Seiten, 14,99€ (D), 15,50 € (A), sFr. 21,90*



HÖRPROBE



Zur Hörprobe von „Furia“ gelangen Sie, wenn Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen!

Verschwunden

und isoliert in der Finsternis

Ein Kind wird vermisst. Die Polizistin Colomba Caselli und ihr Partner Dante Torre machen sich auf die Suche. Schnell stellen sie fest, dass sie jenen Mann finden müssen, der Torres Leben zerstört hat.

Ein Dante Torre ist genug auf der Welt.“ Die exzentrische Persönlichkeit ihres Partners treibt die ehrgeizige Polizistin Colomba Caselli noch in den Wahnsinn. Der Zufall hat die zwei zusammengebracht: In einem Wald am Stadtrand von Rom ist der kleine Stefano Maugeri verschwunden. Dort wird auch seine Mutter gefunden – enthauptet durch einen professionellen Schnitt. Zunächst glauben die Ermittler, dass der Ehemann seine Frau hingerichtet und die Leiche seines Sohnes irgendwo in den Albaner Bergen vergraben hat. Diese Version bezweifelt jedoch Alfredo Rovere, Leiter der Squadra Mobile.

Der „Mann der Silos“: elf Jahre lang gefangen und von der Umwelt isoliert.

Er beauftragt seine beste Mitarbeiterin, in diesem Fall under cover

zu ermitteln, ohne den verantwortlichen Staatsanwalt darüber zu informieren. Die schöne, sportliche und robuste Colomba Caselli ist aktuell vom Dienst freigestellt. Sie hat sich eine Auszeit genommen, nachdem sie ein Bombenattentat in Paris überlebt hat. Dante Torre soll sie bei ihren Ermittlungen unterstützen. Der „Mann der Silos“. Er wurde mit sechs Jahren entführt und danach elf Jahre lang in einem Silo auf einem Bauernhof bei Cremona gefangen gehalten. In dieser Zeit hatte er nur Kontakt mit einer geheimnisvollen Gestalt: dem „Vater“. Er schulte den kleinen Jungen wie ein Tier, bestrafte oder belohnte ihn nach seinen Launen. In seiner elfjährigen Isolation entwickelte Dante jedoch unglaubliche Fähigkeiten: Er beobachtet und analysiert Menschen wie kein anderer und berät daher Anwälte bei Kindesmissbrauch

„Ich habe dich zu dem gemacht, was du bist.“

Der „Vater“

oder Entführungen. Nun wird er mit seinem schlimmsten Albtraum konfrontiert: der Rückkehr des Mannes, der sein Leben zerstört hat. Darauf hin deutet ein Indiz hin, das Colomba und Dante am Tatort in den Bergen finden: eine Trillerpfeife. Sie war einmal Dantes Kinderspielzeug und galt 30 Jahre lang als verschwunden. Nur einer kann sie dort deponiert haben: der „Vater“.

Das klingt so abstrus, dass es niemand glauben will – besonders nicht der verantwortliche Staatsanwalt. Es kann auch gar nicht

sein. Als Entführer galt bisher der längst verstorbene Antonio Bodini, der Besitzer jenes Bauernhofs, auf dem Dante elf Jahre lang festgehalten wurde. Jagt Dante vielleicht nur einen alten Geist? Auch Colomba stellte sich diese Frage. Dann überzeugt Dante sie mit seinen Argumenten und seiner Intuition. Es beginnt eine Tour aus der Finsternis der Silos zu den unglaublichen Verbrechen eines Monsters. Was als Entführungsfall beginnt, zieht bald größere Kreise: Das ungleiche Paar verfolgt Kinderschänder im Internet, setzt sich gegen korrupte Beamte zur Wehr, trifft auf eine südamerikanische Gang und flüchtet schließlich nach Cremona. Dort kommen sie einem Geheimplan aus der Zeit des Kalten Kriegs auf die Spur.

SANDRONE DAZIERI
Autor



Dazieri, geboren 1964 in Cremona, ist einer der wichtigsten Drehbuchschreiber für italienische Kriminalfilme. Er arbeitete als Lektor für Krimis und hat Romane und Kinderbücher verfasst.



IN DER FINSTERNIS | Sandrone Dazieri
„Der größte Thriller der Saison“

Dante Torre war eingesperrt in einem Betonverlies und darauf angewiesen, die kleinste Regung seines Entführers zu deuten. Als Jahre nach seiner Befreiung ein kleiner Junge verschwindet, weiß Dante Torre, dass der Mann, den er Vater nennen musste, dahintersteckt.

PIPER, 560 Seiten,
19,99 € (D), 20,60 € (A), sFr. 28,90*



Einer von Dantes Spleens: das Archiv der verlorenen Zeit.

Aber warum hat sich der „Vater“ entschieden, nach 30 Jahren zurückzukehren und erneut Kinder zu entführen? Das Duo befragt die Väter und Mütter und erfährt, dass ihre verschwundenen Jungs alle Autisten waren und am Tatort der Entführung immer ihre Schuhe hinterlassen wurden. Was hat das zu bedeuten? Für Dante und Colomba wird immer klarer, dass der „Vater“ nicht allein handelt. Als sie in der Nacht aus einem See Hinweise bergen wollen, werden sie am Ufer von einem kräftigen Mann mit sehr hellen blauen Augen gestellt. Dante blickt in dieselben blauen Augen, in die er schon während seiner Zeit im Silo-Kerker geblickt hat. Ist es womöglich der „Vater“ selbst? Der Mann hat jedenfalls nur einen Plan: Er will sie töten! Dante und Colomba wenden ihre letzten Kräfte auf, um das zu verhindern. Wenig später nimmt die Polizei den Mann in Gewahrsam. „Es ist vorbei“, sagt Colomba zu Dante und weiß nicht, dass sie sich gewaltig geirrt hat. Denn der Auftragskiller vom See ist nicht der „Vater“!

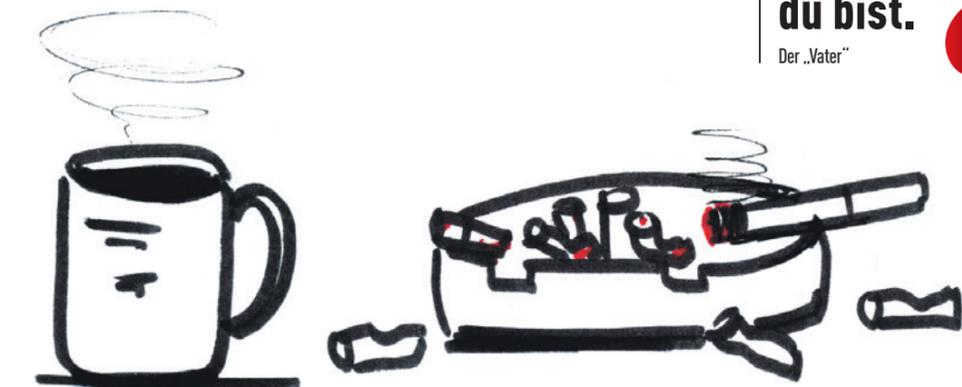
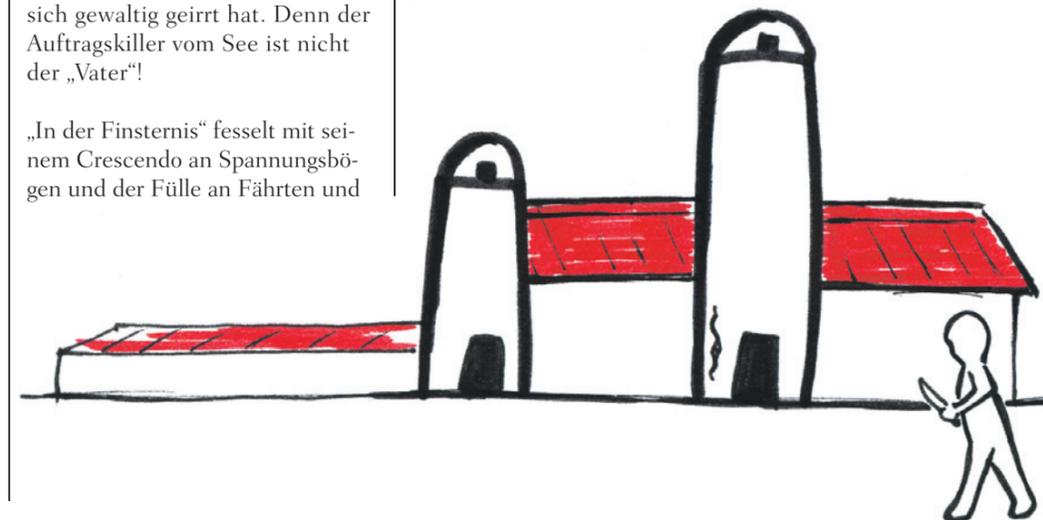
„In der Finsternis“ fesselt mit seinem Crescendo an Spannungsbögen und der Fülle an Fahrten und

Dante Torre: ein Genie mit vielen Ängsten und Macken.



Mehr Informationen zu „In der Finsternis“ gibt's, wenn Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen!

verwinkelten Pfaden. Mit großem erzählerischen Talent werden die zwei ungewöhnlichen Helden dargestellt: Zu Dantes Spleens und Ängsten gehören seine Sucht nach Kaffee, Zigaretten und Tabletten. Seine Suche nach der verlorenen Zeit, deren Fundstücke er in einem Archiv lagert: angefangen vom Schiedsrichter-Schlumpf bis zu Videokassetten mit Scooby Doo. Seine klaustrophobischen Attacken bei Autofahrten oder beim Treppensteigen. Kein Wunder, dass er damit fast jeden in seinem Umfeld in den Wahnsinn treibt. Die ehrgeizige Colomba ist dagegen sein komplettes Gegenteil, obwohl sie selbst ein Geheimnis hütet, das über weite Teile des Romans nur als „Katastrophe“ beschrieben wird. Der italienische Literaturkritiker Antonio D'Orrico hat „In der Finsternis“ als den „größten Thriller der Saison“ bezeichnet. Das ist noch untertrieben. Sandrone Dazieri hat mit diesem Roman ein großes Stück zeitgenössischer Literatur abgeliefert, das tief in die Abgründe einer Gesellschaft blickt. sie





**JÜRGEN
PERTHOLD**

... ist Ingenieur für Steuergeräte in der Automobiltechnik und lebt mit seiner Familie und seinen Katzen in den USA. 2007 entwickelte er die erste Katzenkamera für seinen Privatgebrauch. Heute verkauft er die „Catcams“ erfolgreich über seine Website.

Anderson, South Carolina, Juni 2007. „Mr. Lee“ verschwindet für mehrere Tage. Immer wieder. Und er kehrt immer satt zurück. Besitzer Jürgen Perthold ist ratlos. „Seine Angewohnheiten warfen viele Fragen auf. Damit entstand die Idee, Mr. Lee mit einer kleinen Digitalkamera auszustatten.“

„Ich wollte Antworten haben.“

Perthold entwickelt einen Prototypen mithilfe einer Schlüsselanhänger-Kamera – klein und leicht genug für ein Katzenhalsband. Das Bildmaterial gibt Aufschluss darüber, wo die Katze sich aufhält, „allerdings ist es aus dem Blickwinkel der Katze schwierig, die Umgebung zu bestimmen“. Hinzukommt, dass die Kamera nur alle ein bis zwei Minuten eine Aufnahme macht und damit der

Handlungsstrang lange unterbrochen wird. „Den Grund für den gesättigten Kater haben wir dennoch herausgefunden: Ein Nachbar fütterte seine Katze draußen – ein willkommener Treffpunkt für alle anderen!“

Katzen fotografieren nicht die Dinge und Personen, die wir gerne hätten!

Die neue Version der Catcam kann mittlerweile 1500 bis 2000 Bilder aufnehmen (der Prototyp lieferte 150 Bilder), die Video Catcam zeichnet etwa vier Stunden Material auf. Die Intervallaufzeichnung ermöglicht beiden Kameras, die Aufzeichnungen auf 24 Stunden aufzuteilen. „Mit dieser Technik bekommt man sehr interessante Einblicke in das Katzenleben. Die Leute denken, sie kennen ihr Tier – bis sie sehen, was ihre Katze zwischen Frühstück und Abend-

sen macht“, so Perthold. „Natürlich ist es möglich, dass mal Nachbars Garage auf den Bildern zu sehen ist. Doch von Spionage kann kaum die Rede sein: Die Katze läuft nunmal nicht gezielt zu Person XY und fotografiert die Szene, die man gerne hätte.“

Was tun, wenn eine filmende Katze meine Privatsphäre verletzt?

„Katze abpassen, die Kamera abmachen und nachsehen, was aufgezeichnet wurde! Die meisten Menschen sind überrascht, wie harmlos die Bilder sind. Die Wahrscheinlichkeit ist höher, dass die Katze Bilder von daheim mitgebracht hat, als vom Nachbarn im Morgenmantel. Bei meinen Kunden sind schon einige Kameras verschwunden. Wer weiß, was der Hintergrund dafür war ...“ *ash*



**GLÜCK IST NICHTS FÜR
FEIGLINGE | Nicola Förg**
Sonjas Ein und Alles ist ihre Katze. Mit einer Catcam will sie die Kontrolle über „Lady Goggos“ Streunereien erlangen. Doch eines Abends bringt die Katze mörderische Bilder mit nach Hause.
PIPER, 288 Seiten,
14,99 € (D), 15,50 € (A), sFr. 22,90*

Sie schlich sich immer durch die Hecke an, bevor sie sich auf seiner Terrasse niederließ und sein Leben filmte. Mehrmals in der Woche besuchte sie ihn – auch an diesem Tag. Lady Goggo mochte diesen Sven. Oder seinen Garten. Der Bildschirm wurde dunkel. Die Kamerafrau saß vermutlich unter einem Busch.

Jeden Abend taucht sie ins Leben ihrer Heldin ein und in das ihrer Nachbarn.

Eigentlich dient die Catcam nur zum Schutz von Lady Goggo – oder besser: zur Beruhigung ihres Frauchens. So weiß Sonja, wo sich ihre Katze tagsüber aufhält, was sie erlebt und wer sie füttert. Doch die Aufnahmen der Katzenkamera geben der sonst so ohnmächtigen Frau plötzlich Macht – die Macht des Wissens.

Über ihre Nachbarn, deren kleine dunkle Geheimnisse, Zwänge und Fetische, die ihre filmende Spionin festhält, wenn sie durch die Gärten, Garagen und über die Fensterbänke streift. Es ist dieses Wissen, das sie ihr eigenes Leben besser ertragen und über die ewigen Anfeindungen der Nachbarn nur noch müde lächeln lässt. Sie sitzt nun am längeren Hebel: Denn sie weiß, was für „niedrige Wichte ihre Nachbarn waren“.

Lady Goggo hatte schon wieder sehr unsauber gefilmt. Eher künstlerisch.

Federn fliegen über den Bildschirm. „Die Kamerafrau hatte einen Vogel gefangen.“ Sonja ist süchtig geworden nach ihrer persönlichen allabendlichen Reality-Soap, eine, die im Gegensatz zum Fernsehprogramm nie vorhersagbar

ist. Nachbar Sven hat mal wieder Damenbesuch. Sie liegt nackt auf dem Boden. Er auf ihr. In der Hand eine Krawatte, einen Gürtel, oder ein Seil? Diese verdammte Bewegungsunschärfe! Er wickelt ihr den Gegenstand um den Hals. Dann zieht er zu. Erst dieses Etwas, das er um den Hals seiner Liebespartnerin gebunden hat, anschließend die Jalousie.

Dieser kurze Moment schnürt Sonja die Kehle zu. Sie sollte zur Polizei gehen, doch die Lady ist samt Catcam spurlos verschwunden. Auch der Frauenmörder ist geflüchtet. Hat er die Kamera samt Bildern entdeckt? Hat er auch die Katze getötet? Sonja ist plötzlich in höchster Gefahr, doch die Ungewissheit lässt sie nicht los. Sie begibt sich auf die Suche und findet etwas, das ihr Leben völlig aus der Bahn wirft. *ash*



**NICOLA
FÖRG**

... hat Germanistik und Geografie studiert und schreibt neben ihren Romanen für Tageszeitungen, Fach- und Reiseliteratur. Die gebürtige Oberallgäuerin lebt mit ihrer Familie sowie einigen Pferden, Kaninchen und Katzen auf einem Hof in Prem am Lech.

Verheißung

Das Sonderdezernat Q in seinem persönlichsten Fall

Ein Polizist, der über die Ermittlung in einem Mordfall sein Glück verliert. Eine Kommune, die eine neue Glaubensform begründen will. Ein Kommissar am Ende seiner Kräfte. Der sechste Fall wird für Adler-Olsens Q-Team zum Scheideweg – und das Serienfinale rückt unaufhaltsam näher.

„Habersaat war sich sicher, dass wir herfahren würden. Der Selbstmord war sein Ticket.“

Ein Sommertag auf Bornholm 1997: Als Polizeiasistent Christian Habersaat sich an diesem Morgen auf den Weg zur Arbeit macht, ahnt er nicht, dass ein gedankenverlorener Blick in den Himmel sein Leben für immer verändern wird. Denn aus der Baumkrone über ihm blickt ihm nicht der erste Sonnenstrahl, sondern die Leiche eines Mädchens entgegen. Während die Kripo den Vorfall als tragischen Ausgang einer Unfallflucht bewertet, lässt der Tod der jungen Frau Habersaat nicht mehr los: Die schöne Alberte, die als Schülerin den Sommer auf der Insel verbrachte, wurde Opfer eines geplanten Gewaltverbrechens – davon ist er überzeugt. Über die Suche nach Indizien, die seine Theorie belegen, beginnt der Familienvater sich in seine eigene Welt zurückzuziehen: Er verliert seine Familie und den Kontakt zu Freunden und Kollegen. Nach 17 Jahren

LESUNGEN MIT ADLER-OLSEN

14.03., 20:30 Uhr
Leipzig, Schaubühne

15.03., 18:00 Uhr
lit.COLOGNE Köln, Oper am Dom

16.03., 20:00 Uhr
Hamburg, Harbour Front Literaturfestival

17.03., 19:30 Uhr
Unna, Mord am Hellweg/ Ripper Award

22.03., 15:00 Uhr und 19:00 Uhr
Krimifestival München, BMW Welt

erfolgloser Suche sieht er nur noch eine Chance: Das Sonderdezernat Q für unaufgeklärte Fälle soll sich „seines“ Falles annehmen. Dramatisch: Noch ehe sich Dezernatsleiter Carl Mørck und sein Team entscheiden, die Akte Alberte neu aufzurollen, wählt Habersaat den Freitod.

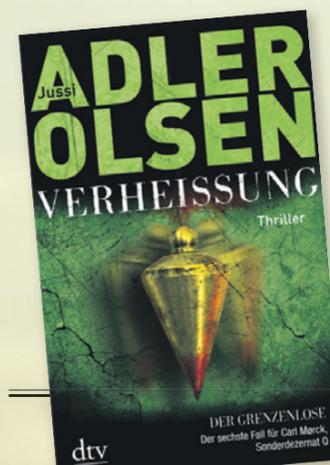
„Das Sonderdezernat Q war meine letzte Hoffnung ...“

Doch der gebrochene Ermittler verlässt die Bühne nicht, ohne dem Q-Team seine gigantische Recherchearbeit zu hinterlassen: Protokolle von Verhören mit Exfreunden, Bekannten und Lehrern, Fundstücke vom Tatort und ein mysteriöses Foto, das einen jungen Mann neben seinem Hippie-Bulli zeigt, führen Mørck, Assad und Rose bald tief in die Geschehnisse des Sommers 1997 ein: Wer ist der Mann auf dem Foto? Hielt Habersaat seinen Bus für das Tatfahrzeug? Und: Was hat er mit der alternativen Lebensgemeinschaft zu tun, die in diesem Sommer auf der Insel lebte und diese unmittelbar nach Albertes Ableben verließ?

In seinen Ermittlungen auf Bornholm stößt das Sonderdezernat Q bald auf immer mehr unausgesprochene Wahrheiten des Sommers 1997, die allesamt auf Öland in einer obskuren „Akademie für die Vereinigung von Mensch und Natur“ münden. Und immer mehr drängt sich der Eindruck auf: Habersaat hatte sehr wohl einen Verdacht, wer der Täter war.

„Band 6 ist der Anfang vom Ende: Die letzte Tür wird aufgestoßen.“

In „Verheißung“ präsentiert Jussi Adler-Olsen sein Sonderdezernat Q so menschlich wie nie. Wenig verwunderlich, hat sich der dänische Erfolgsautor doch vorgenommen, mit Band 6 langsam den Schleier über den gut gehüteten Geheimnissen seiner Ermittler zu lüften – und damit das Ende seiner weltweit erfolgreichen Krimiserie einzuläuten. Dazu gehört es auch, dass, aufgewühlt durch den aktuellen Fall, immer mehr Details aus dem Leben seiner Protagonisten ans Licht kommen – allen voran von Hauptermittler Carl Mørck: diesem verbitterten und arbeitsmüden Kommissar, der den Anschlag, der vor Jahren im Dienst auf ihn und zwei Kollegen verübt wurde, seelisch einfach nicht verarbeiten kann. Mørcks Leben gleicht einem Scherbenhaufen. Doch in Fall 6 begreift er zunehmend, dass er mit seinem Schicksal nicht allein ist. Den Hauptkommissar und sein Team, bestehend aus Assistent Assad und Sekretärin Rose, eint nach sieben Jahren gemeinsamer Ermittlungsarbeit mehr als der aufopferungsvolle Kampf gegen das Vergessen: Den angezählten Hauptermittler, den Syrer mit der dunklen Kriegsvorgeschichte, deren mysteriöse Details jetzt zu Tage treten, und die energische junge Frau mit der so verletzlichen Seele, verbindet längst eine tiefe Freundschaft – die auf eine harte Probe gestellt wird, als es plötzlich um Leben und Tod geht. *👉 jfe*



VERHEISSUNG | Jussi Adler-Olsen
„Ihr seid meine letzte Chance ...“

17 Jahre lang hat Kommissar Habersaat versucht, den Tod einer Frau aufzuklären. Kurz nachdem er Carl Mørck um Hilfe gebeten hat, begeht er Selbstmord. Die Recherchen des Sonderdezernats Q führen nach Öland. Mørck und Assad ahnen nicht, dass sie sich dort in Lebensgefahr begeben.
dtv premium, 608 Seiten, 19,90 € (D), 20,50 € (A), sFr. 27,90*

EINSÄTZE DES SONDERDEZERNATS Q



Der erste Fall
ERBARMEN

Eine Frau verschwindet auf einer Fähre. Doch sie ist nicht ertrunken, sondern wird qualitativ gefangen gehalten.
dtv, 432 Seiten, 9,95 € (D), 10,30 € (A), sFr. 14,90*



Der zweite Fall
SCHÄNDUNG

Eine gewaltbereite Schülergruppe steht unter Mordverdacht. 20 Jahre später nimmt ein Opfer Rache.
dtv, 464 Seiten, 9,95 € (D), 10,30 € (A), sFr. 14,90*



Der dritte Fall
ERLÖSUNG

Ein blutiger Hilfeschrei in einer Flaschenpost erreicht das Q-Team. Ist es für eine Rettung schon zu spät?
dtv, 592 Seiten, 9,95 € (D), 10,30 € (A), sFr. 14,90*



Der vierte Fall
VERACHTUNG

Eine verstoßene Frau kämpft sich ins Leben zurück – bis ihre Vergangenheit sie einzuholen droht.
dtv, 560 Seiten, 9,95 € (D), 10,30 € (A), sFr. 14,90*



Der fünfte Fall
ERWARTUNG

Ein Mitarbeiter des Außenministeriums verschwindet. Ein Zigeunerjunge stolpert über seine Leiche.
dtv, 576 Seiten, 14,90 € (D), 15,40 € (A), sFr. 21,90*

JEDE ZEIT HAT **IHRE HELDEN**JAN KÖPPEN
YPS - DIE SENDUNGKEVIN BACON
THE FOLLOWINGCHARLIE SHEEN
ANGER MANAGEMENTED O'NEILL
MODERN FAMILY
RTL NITRO
 FERNSEHEN FÜR HELDEN

 Der Free TV Sender ist
 überall frei empfangbar.

RTL NITRO.DE

Familienkrieg

Wessen Wille geschehe?

Selbstmord oder Mord? Mit dieser Frage beschäftigt sich Kommissar Hanno Kaltwasser in seinem ersten Berliner Fall. Im Mittelpunkt: eine Jugendstilvilla.

Das ist mein Haus. Ihr habt hier nichts verloren.

Sigrid Leupold,
die Halbcousine

Hanno Kaltwasser wagt einen Neuanfang in Berlin. Nachdem der Kommissar aufgrund von beruflichen und privaten Strapazen seine Waffe, seine Marke und seinen Ausweis seinem Chef in München ausgehändigt hat, ließ er sich in die deutsche Hauptstadt versetzen. Schneller als gedacht ermittelt er dort bald in seinem ersten Fall.

Selbstmord? Ein Toter wird in einer Berliner Villa gefunden.

In einer Jugendstilvilla hat sich ein Mann erhängt. Auf den ersten Blick ist der Fall klar: Selbstmord. Doch warum sind überall in der Geistervilla Kerzen aufgestellt? Wo ist das Schriftstück, das der Mann bei sich trug? Konnte er sich bei 2,8 Promille im Blut überhaupt selbst umbringen? Nein, eben nicht! Da ist sich Kaltwasser sicher. Die Indizien sprechen für einen inszenierten Selbstmord, der ihn und die Oberkommissarin Janisch zwingt, zu ermitteln. Der Tote, Jürgen Pabst, war Jahrgang 1964, arbeitslos, schwer alkoholkrank, ledig und wohnhaft in einem Ein-Zimmer-Apartment mitten in Kreuzberg – dunkel, verdreckt und unordentlich ist es dort. Bis auf den einen Ordner, der chronologisch geordnete Zeitungsausschnitte aus dem Jahr 1984 enthält. Ein Anhaltspunkt?

Der Brand, das Erbe und seine Folgen: ein Krieg zwischen Geschwistern

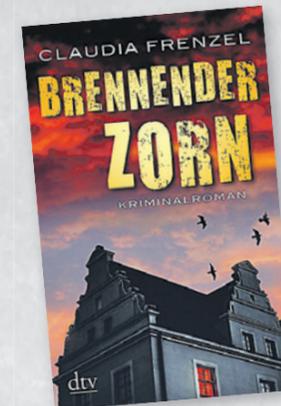
Kaltwasser findet heraus, dass die Villa vor 30 Jahren in Brand gesteckt wurde. Dabei starben zwei Menschen. Nach diesem Unglück wurde das Haus versteigert. Der neue Besitzer überschrieb die Villa seinem unehelichen Sohn: Jürgen Pabst. In den Augen seiner Halbschwester, Beate und Dagmar Mathern, ist das eine Tragödie! Sie fühlten sich seinerzeit ungerecht behandelt und fochten das Testament an. Könnte der Krieg um das Haus die Geschwister zu einem Mord angestiftet haben? Nach dem Tod von Pabst flammt der Kampf

um die Villa erneut auf. Kaltwasser verdächtigt nun auch die Halbcousine, Sigrid Leupold, des Mordes an Pabst. Sie war damals die Einzige, die den Brand in ihrem Elternhaus überlebt hat und noch heute die Villa regelmäßig besucht.

Kaltwasser und seine Kollegin entdecken eine zweite Leiche in der Villa.

„Geht weg! Das ist mein Haus, mein Haus! Ihr habt hier nichts verloren!“, schreit Sigrid ihren psychologischen Betreuer und Kaltwasser im Geisterhaus an. In der Hand hält sie Spiritus und ein Feuerzeug. Nachdem ihr Versuch, die Villa, die Kommissare und sich selbst anzuzünden, gescheitert ist, wird sie in die Psychiatrie eingeliefert. Wäre sie fähig, ihre Familie zu töten? Kurz darauf entdecken Kaltwasser und Janisch eine zweite Leiche in der Familienvilla ... *sipa*

Die Antwort auf das Geheimnis des Mordes an Jürgen Pabst liegt in der Vergangenheit der Familie.



BRENNENDER ZORN |
 Claudia Frenzel

Kein leichter Arbeitstag für Kommissar Hanno Kaltwasser. Sein erster Fall: ein erhängter Mann in einer verfallenen Villa.
 dtv, 416 Seiten,
 9,95 € (D), 10,30 € (A),
 sFr. 14,90*



Autor von „Scriptum“	Schöpfer von Carl Mørck (Jussi)	englische Polizei-behörde (kurz)	Kommis-sar von Simonon	Dahl-Figur: Willy ... (J.-Depp-Rolle)	kurz: Deutsch-landfunk	Detectiv in „Tote schlafen fest“	Heimatst. von Arkadi Renko Hilfsmittel	Insel, Schau-platz bei G. Pauly	Autorin der Leda-Giallo-Krimis
			5						
niederl. Kurzform von Daniel				Dashiell-Hammett-Klassiker: „Rote ...“		Kassen-bestand		chinesi-scher Actionstar (Jet)	3
								römi-sches Zeichen f. fünfzig	Geburts-stadt von R. J. Ellory
Odenthal-Aktrice									10
US-Krimi-preis				Erfinderin v. Inspector Pitt (Anne)	Bond-Autor: ... Fleming			süd-amerika-nisches Kap	schwäb. Höhenzug
Mørck-Sidekick, Sekretärin		US-Thriller-aktor (Mark T.)		Ab-kürzung: Neupreis		Drogen-dealer			6
				Crew	Lecter-Autor (Thomas)				
							altgriechisches Volk		8
BBC-Krimi-serie mit Idris Elba						Agent von Daniel Silva (Gabriel)			
Kfz-Z. von Schleswig		franzö-sisch: der		seltener Nobelpreisautor aus Japan			einst	Schöpfer von Rebus Groß-mütter	
									14
Autor von „L.A. Confidential“ (James)						Brunetti-Erfinderin (Donna)		um-gehend, schnell erfolgend	Philoso-phie: das Seiende
Innen-organ						Schauplatz des Lürsen-Tatorts		Wider-stands-maß	4
								Aus-sagende vor Gericht	
Schwei-zer Krimi-aktor († 1938)	Sidekick v. Inspector Morse (C. Dexter)		Autor von „Atom-blut“: ... Claassen	Täterschaft belegen deutscher Höhenzug				Anthropo-login bei K. Reichs: ... Brennan	kurz: et cetera
									13
						Abk.: editors trostlos, trist		TV-Serie: „Mord-kommis-sion ...“	
Vorsilbe			Vorname von Malet ir. Rebell-enarmee			Schauplatz von „Im-perium“ (R. Harris)		kurz: an das	US-TV-Sender
eng-lische Kri-po (kurz)	Schöpfer v. „Aktenzei-chen XY“ Fürwort							internat. Sport-ereignis (kurz)	irischer Krimi-aktor: ... Bruen
									deutlich
			che-misches Zeichen: Schwefel	alter Name Tokios				US-Basket-ball-verband	Schöpfer von Auguste Dupin
									Ab-kürzung: Arbeits-kreis
									12
Autorin von „Kalte Fährte“									Autorin v. Taunus-Krimis: ... Neuhaus

Der Kommissar

Die Kult-TV-Serie, in Kooperation mit dem ZDF neu inszeniert.



Polar-Noir

Die Heimat des klassischen Krimis

PROFIL



Monika Dobler
Die Münchner Buchhändlerin hat den kriminellen Überblick: In ihrer Buchhandlung „Glatteis“ hat sie etwa 5.000 Bücher von ungefähr 2.000 Autoren vorrätig. „Die kann ich natürlich nicht alle gelesen haben, aber im Schnitt lese ich drei Bücher pro Woche. Eins in der U-Bahn, eins abends im Bett und eins am Wochenende.“

Dieses Mal gibt es keinen Tipp für ein bestimmtes Buch. Ein neuer Verlag hat meine Aufmerksamkeit erregt: Polar – der Name ist Programm.

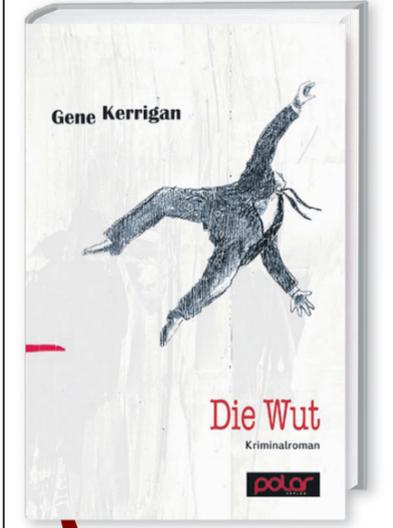
Der Hamburger Verleger Wolfgang Franßen ist ein Fan der klassischen Form des Kriminalromans, der zumeist in der Großstadt angesiedelt ist. Kaum ein Roman hat mehr als 300 Seiten. Die Krimis sind dicht und ohne Schnörkel erzählt; die Protagonisten, selbst wenn sie Polizisten sind, handeln eher selten nach den Buchstaben des Gesetzes.

Der Polar Verlag beschert Krimifans spannenden Lesestoff.

Die ersten Bücher kamen schon im Herbst 2014 heraus, und da war sofort mein Interesse geweckt. Der Roman des irischen Schriftstellers Gene Kerrigan hat mich vollends überzeugt. „Die Wut“, 2012 mit dem Gold-Dagger-Award ausgezeichnet, spielt in Dublin während der Zeit der tiefsten Wirtschaftskrise. Protagonisten sind zum einen Detective Sergeant Bob Tidey, der ständig zwischen Gesetz und Gerechtigkeit schwankt und versucht, sich nicht allzu weit von den Vorschriften zu entfernen. Zum anderen Vincent Naylor, ein Kleinkrimineller, der gerade aus dem Knast entlassen wurde und endlich ein großes Ding drehen will. Und nicht zu vergessen der eindringliche Ort des Geschehens mit seinen Pubs und dunklen Ecken.

Das Frühjahrsprogramm ist nicht weniger aufregend, von Januar bis Juni erscheinen fünf Romane, die sich Krimifans auf keinen Fall entgehen lassen sollten. Angefangen hat es mit dem schottischen Autor Ray Banks, Dead Money, gefolgt von dem Amerikaner Ben Atkins „Stadt der

Ertrinkenden“ im Februar, dem französischen Autor Jérémie Guez, „Paris, die Nacht“ im März, Ken Bruen „Kaliber“ im April und schließlich im Juni dem amerikanischen Altmeister Newton Thornburg, „Cutter und Bone“. Was bewegte Wolfgang Franßen dazu, einen eigenen Verlag zu gründen? Seine Antwort ist ganz lapidar: „Ich habe zu viele Krimis gelesen, die sich ständig wiederholten. Meine Vorliebe gehört dem Noir. Ich will Krimis veröffentlichen, die ich selbst gern lese.“



DIE WUT | Gene Kerrigan
Detective Sergeant Bob Tidey untersucht den vermeintlichen Selbstmord eines Bankers und muss feststellen, dass das Richtige zu tun und legal zu bleiben manchmal nicht möglich ist.
Polar Verlag, 315 Seiten, 14,90 € (D), 15,40 € (A), sFr. 21,90*

AUFLÖSUNG REVOLVERBLATT-RÄTSEL 3/2014

Unser Lösungswort lautete:

PROHIBITION

Gewinner eines Whisky & Crime-Pakets:

Die Resonanz auf unser Gewinnspiel war enorm. Deswegen hat das Los entschieden. Jeweils ein Paket haben gewonnen: **Thomas Meyer, Neuss; Sandra Meier, Hohenstegen; Irmgard Feldmann, Duisburg; Jana Poweleit, Oberammergau; Dorita Groß-Hussein, Teterow**

So können Sie gewinnen:

1. Sie lösen das Kreuzworträtsel und erhalten so das Lösungswort.
2. Sie senden uns eine Postkarte mit dem Lösungswort oder Sie schicken eine E-Mail:

Piper Verlag GmbH
Stichwort: Krimi-Dinner
Georgenstraße 4
80799 München
E-Mail: revolverblatt@piper.de (Anschrift nicht vergessen!)

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die volljährig sind. Mitarbeiter beteiligter Unternehmen und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das Los entscheidet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeschluss ist der 30.04.2015. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben. Die persönlichen Daten werden von uns nur für die Durchführung des Gewinnspiels erhoben und verwendet.



Gewinnen Sie 3 x 2 Freikarten für eine Vorstellung der ZDF Krimi-Dinnerreihe Ihrer Wahl

Schaurig schön

Susanne Mischke kratzt an der allzu glatten Oberfläche der Gesellschaft



In ihrem Kriminalroman „Kalte Fährte“ geizt Susanne Mischke nicht mit plakativen Beschreibungen des Opfers und blutigen Details. Doch woher nimmt sie ihre makaberen Ideen, ihre düsteren Bilder und die unverwechselbaren Figuren? Die Autorin unter vier Augen.

RB: Was hat Sie 1996 dazu motiviert, sich im Krimigenre auszuprobieren?

SM: Die Idee zu meinem dritten Buch „Mordskind“. Das musste ein Thriller werden, anders hätte man die Geschichte gar nicht erzählen können. Von da an war ich irgendwie gefesselt.

RB: Ihre Romane sind voller düsterer Bilder. Warum?

SM: Mich faszinieren die Dinge, die unter der Oberfläche unserer zivilen Gesellschaft schlummern – und die sind immer düster! Man muss nur ein bisschen kratzen ... In „Kalte Fährte“ wird das sogar richtig illustriert und plakativ, durch das Bild des Brunnens. Ein schaurig-schönes, düsteres Bild!

RB: Lassen Sie sich von realen Verbrechen inspirieren?

SM: Wenn ich das immer so genau wüsste. Einfälle werden natürlich sofort notiert: Dafür gibt es ein schwarzes Buch. Leider ist es nie da, wenn mal einer kommt.

Wenn ich etwas sehe, höre oder lese, was mir außergewöhnlich interessant erscheint, halte ich es sofort fest. Das können winzige Details, Fragmente, Eigenschaften von Personen – irgendein „Tick“ – oder besondere Schicksale sein, die ein schlüssiges Mordmotiv ergeben könnten. Am Anfang eines Krimis steht immer das Motiv, das „Warum“.

RB: Wo entstand die Idee zu „Kalte Fährte“?

SM: Ich habe in Rom mal ein Seminar zum Thema „Schuld“ besucht. Darum geht es auch im Roman: um nicht aufgearbeitete Schuld, um Rache – was auch immer mit Schuldzuweisung zu tun hat. Gleichzeitig sind starke religiöse Gefühle im Spiel, eigentlich schon ein religiöser Wahn. In der Religion spielt Schuld eben auch eine zentrale Rolle. Aber fragen Sie mich nicht, wie ich auf den Brunnen gekommen bin (lacht).

SM: Worauf legen Sie bei Ihren Stories besonders großen Wert?

SM: Im Vordergrund stehen die Figuren, die müssen stimmen. Danach muss die Sprache gefunden werden, denn jedes Buch hat eine andere, ich nenne es immer „Temperatur“, einen anderen Sprachstil. Den groben Plot habe ich natürlich im Kopf, aber wenn Figuren und Sprache stimmig sind, gewinnt die Story automatisch an Fahrt!

RB: Was mögen Sie an Ihrem Ermittlerduo Francesca Dante und ihrem Vorgesetzten Jessen?

SM: An Francesca liebe ich diese Frische, das Naive und Draufgängerische. Sie verhält sich ein bisschen wie ein junger Hund – und fällt dementsprechend auf die Schnauze. Außerdem verkörpert sie die weibliche Sicht auf die Dinge.

An Jessen mag ich unheimlich dieses Lakonische und Melancholische, und außerdem sieht dieser Kerl auch noch verdammt gut aus (lacht)! Und bei den beiden prallen sämtliche Gegensätze aufeinander: Sie ist Italienerin, er Hanseat. Sie spontan, er grüblerisch, sie ist ein Familienmensch und sagt über ihn,

„ihr Chef würde Autismus als Lebenshaltung kultivieren“. Aber sie greifen ineinander wie Zahnräder ...

RB: Viele Klischees, vor allem was die urdeutsche Provinz angeht, werden in „Kalte Fährte“ bedient ...

SM: Ja, das Eichsfeld ist wirklich DAS Klischee für Provinz. Das Gebiet war jahrzehntelang Zonenrandgebiet. Zudem war das Eichsfeld immer schon eine katholische Enklave – selbst die Reformation ging fast spurlos daran vorbei. Ich spiele gern mit Klischees. Sie dienen als Chiffren und sind sehr praktisch: Wenn ich schreibe: „Jägerzaun und Waschbetonplatte“, hat der Leser sofort das Haus, den Garten, die Nachbarschaft und die Leute, die darin wohnen, vor Augen und fühlt sich auf vertrautem Terrain.

RB: Verraten Sie etwas über den Schauplatz und die Figuren Ihres nächsten Krimis?

SM: Ich arbeite gerade an einem weiteren Hannover-Krimi. Für mich sind es aber nicht die Orte, die „krimi-tauglich“ sind, in erster Linie sind es Menschen und ihre Motive. Der Schauplatz muss nur zu ihnen passen. Dieses Mal ist es eine Geschichte, die sehr eng um den ermittelnden Protagonisten kreist, da ein Angehöriger zu Tode kommt. Mehr verrate ich nicht! 🐦 ash



KALTE FÄHRTE | Susanne Mischke

Ein bestialisch ermordeter Mann wird gefunden. Kommissarin Francesca Dante und ihr Vorgesetzter Jessen nehmen die Ermittlungen auf. Schnell wird klar: Die beiden müssen nicht nur unter der Oberfläche, sondern tief in der Vergangenheit des Toten graben. **Bloomsbury Berlin, 464 Seiten, 14,99 € (D), 15,50 € (A), sFr. 21,90***

Klischees sind wie Chiffren: Sie geben uns etwas Vertrautes.

Susanne Mischke



Die Leseprobe zum Kriminalroman „Kalte Fährte“ gibt's, wenn Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen!

PROFIL

Susanne Mischke, gebürtige Allgäuerin und studierte Betriebswirtschaftlerin, arbeitete als freie Journalistin, bevor sie ihren ersten Roman schrieb. „Stadtluft“, eine Berlin-Satire, wurde im Piper-Verlag veröffentlicht. 1996 entstand der erste Krimi „Mordskind“, der 2001 unter dem Titel „Paulas Schuld“ verfilmt wurde. Es folgten zwei Drehbücher für die Krimiserie „Cobra 11“ und mehr als zwei Dutzend Romane. Die Autorin erhielt u.a. den Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis für Literatur und die „Agathe“, den Frauenkrimipreis der Stadt Wiesbaden. Heute lebt sie, nach einem längeren Aufenthalt in Berlin und Darmstadt, im niedersächsischen Hannover.



LIEBESLÄNGLICH

Mathilde war immer vorsichtig, was Gefühle angeht. Dann verliebt sie sich in Lukas, den Mörder ... **Berlin Verlag Taschenbuch, 304 Seiten, 9,99 € (D), 10,30 € (A), sFr. 14,90***



TÖTE, WENN DU KANNST

Der schlimmste Alptraum jeder Mutter: Die eigene Tochter ist plötzlich verschwunden ... **Berlin Verlag Taschenbuch, 420 Seiten, 9,99 € (D), 10,30 € (A), sFr. 14,90***



Wenn ein Tier
überraschend
stirbt, macht
man sich so seine
Gedanken.

Stefan Valentin

Wenn der beste Freund des Menschen

Das Schicksal seiner Patienten lässt den Tierarzt nicht kalt ...



**STEFAN
VALENTIN**

... geboren 1962, studierte in Gießen Tiermedizin und in Leipzig am Deutschen Literaturinstitut angewandte Literatur. Der Autor lebt in Aschaffenburg, seiner Heimatstadt, wo er auch weiterhin als Tierarzt arbeitet.

Als Tierarzt lebt man gefährlicher, als Sie denken. Versuchen Sie mal eine Berufsunfähigkeitsversicherung abzuschließen“, sagt Stefan Valentin. „Aber ernsthaft: Tiere sind unberechenbar. Ein Fischreiher hat einem Bekannten das Auge ausgestochen. Das ist Berufsrisiko.“ Tatsächlich zählen Versicherungen Tierärzte zur Risikogruppe. Es ist vor allem die unsichtbare Gefahr, die von den Tieren ausgeht. Sie übertragen Viren, Bakterien und Parasiten, die bei Menschen schwere Krankheiten auslösen können. Stefan Valentin arbeitet schon seit mehr als 20 Jahren als Veterinär. „Die Risiken haben mich nie abgeschreckt. Man trägt Verantwortung für Tiere.“ Viele Jahre unterhielt er eine eigene Kleintierpraxis und war zu jeder Tages- und Nachtzeit für seine Klienten da. „Gerade in der Gründerzeit steckt

man viel Zeit in seine Praxis und vernachlässigt Freunde und Familie. Das spiegelt sich auch in meinem Roman wieder.“

Der Tod eines Patienten lässt einen Tierarzt nicht kalt - im Gegenteil.

Der Beruf des Tierarztes ist im Wandel. Vor allem das Verhältnis zwischen Mensch und Tier hat sich verändert. „Als ich angefangen habe zu praktizieren, haben die Tierhalter einen Eingriff wegen der hohen Kosten gescheut. Heute tun die Menschen fast alles für ihre Tiere. Das mit dem besten Freund des Menschen ist nämlich kein Sprichwort, sondern Realität“, erklärt Valentin, der ein enges Verhältnis zu seinen Patienten pflegt: „Man kennt die Tiere oft aus dem Welpenstadium. Wenn dann ein Hund überraschend stirbt, macht man sich so seine Ge-

danken. So ergeht es auch Dr. May in meinem Krimi.“

Stephan Valentin will schreiben. Und verkauft seine Tierarztpraxis.

Mit seinem Beruf hat sich Valentin einen Lebensraum erfüllt. Doch da war noch die Sache mit der Literatur: „Die Leidenschaft fürs Schreiben war immer da. Eines Tages hat es mich gepackt.“ Valentin wagt den radikalen Schritt, bewirbt sich am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Und wird genommen. Er verkauft seine Praxis, zieht in die Großstadt, um angewandte Literatur zu studieren. Seine Familie, sagt er, erklärte ihn für verrückt. „Ich bereue diesen Schritt aber nicht, denn heute arbeite ich als Tierarzt und Autor. Und wenn ich mir abends den blutigen Kittel abstreife, kommt da schon die ein oder andere Krimi-Idee angeflogen.“  soto



zum Opfer wird

... vor allem dann nicht, wenn sie spurlos verschwinden.



DER BESTE FREUND DES MÖRDERS
| Stefan Valentin

Als einige Hunde in der Siedlung verschwinden, ist Tierarzt Dr. May der Einzige, der ein Verbrechen vermutet. Seine Befürchtungen werden wahr: Menschen sind in Gefahr.
Berlin Verlag Taschenbuch,
304 Seiten, 9,99 € (D),
10,30 € (A), sFr. 14,90*

Tierarzt Dr. May durchlebt eine schwere Lebenskrise. Seine Frau hat ihn verlassen. Die Kinder melden sich nur noch, wenn das Taschengeld aufgebessert werden muss. Mays Praxis: einsturzgefährdet. Das Bauamt macht ihm keine Hoffnung, dass er hier noch lange Sprechstunden geben kann. Tagein, tagaus bringen die Leute ihre kranken Tiere zu ihm. Häufig entpuppt sich die befürchtete nächtliche Not-OP als unkomplizierte Verstüpfung. May kann es aber den Menschen nicht verdenken. Die meisten hängen an ihrem Tier wie an einem Lebensgefährten. Unter seinen Klienten ist auch die sechsjährige Marlene, die eine verletzte Taube zu ihm bringt. May nimmt den Vogel in Pflege, und das fröhliche Mädchen kommt fortan jeden Tag in seine Praxis und sorgt für einen Lichtblick in Mays grauem Alltag.

May ist sich sicher: Die Hunde wurden entführt und kaltblütig erstickt.

In Mays kleinstädtischer Gemeinde herrscht Unruhe. Bei einem Einbruch im Tierheim werden Betäubungsmittel gestohlen. Wenig später verschwinden Hunde aus gut gesicherten Vorgärten. Sollten die Hunde tatsächlich weggelaufen sein? Unter den vermissten Hunden sind einige, die zu Dr. Mays Klientel gehören. Der Tiermediziner glaubt sofort an eine Serie von Entführungen. Doch wo bleiben die Hunde? Eines Tages wird eine Tierleiche in einem Straßengraben gefunden. May bittet darum, den Hund untersuchen zu dürfen. Spuren von einem Autounfall findet er nicht. Der Hund scheint erstickt zu sein. May entdeckt zahlreiche Holzsplitter im Fang und im Maul des Tieres und stellt schwere Verletzungen an

Hat der Täter seinen brutalen Plan an den entführten Hunden erprobt?

den Pfoten fest, als hätte der Hund kurz vor seinem Tod um sein Leben gekämpft – war er vielleicht in einer Holzkiste gefangen? Doch wer tut einem Tier so etwas an?

Ist der Täter ein Psychopath, der seine Mordfantasien an Hunden auslebt?

Plötzlich verschwindet auch Marlene. Ihre Eltern melden sie als vermisst. Sie ist, wie die getöteten Hunde, aus dem Vorgarten ihrer Familie verschwunden. May hat die Vermutung, dass der Hundekidnapper erneut zugeschlagen hat. Hat der Täter einen brutalen Plan an den Hunden nur erprobt? Wenn ja: Bedeutet das, dass das kleine Mädchen nun in einer Holzkiste auf seinen Tod wartet? Die Polizei schenkt dieser Theorie keinen Glauben. Doch May lässt der Fall nicht in Ruhe ...  soto

Die Traumfrau vorm Altar stehen gelassen! Keine Frage: Das ist saudumm gelaufen mit der Susimaus. Nicht nur das Herz hat's ihr zertrümmert, auch ganz Niederkaltenkirchen hat's gegen den Franz aufgebracht. Da kommt dem Ermittler ein brutaler Wiesnmörder gerade recht ...

Verflucht delicate Nachrichten, die der Birkenberger Rudi – seines Zeichens Ermittlerspezl und treueste Seele, die der Franz in diesen düsteren Zeiten noch kennt – ihm da am frühen Morgen (auf nüchternem Magen!) am Telefon serviert: Auf dem Balkon seiner Wohnung im Münchner Schlachthofviertel sitzt eine Krähe. Gut, das wäre an sich jetzt nichts Besonderes, schließ-

lich hockt der Rudi da jeden Morgen und trinkt seine depperte Latte und seinen „Smoothie mit Ti-Äitsch“ – da kommt schon mal ein Zaungast vorbei. Aber dieser, der hat ein Geschenk dabei – und zwar einen Finger „sogar mit Nagel und Lack“. Weil der ja praktisch eher selten in so einem Krähenschnabel über den Frühstückstisch hüpf, hockt der Franz schneller in seinem Dienstwagen und braust in die Landeshauptstadt, als du gucken kannst. Nur weil's sich mit leerem Magen so schwer auflären lässt, sorgt er dort erst mal fürs leibliche Wohl: Fleischsalat, Streichwurst, resche Brezen – so geht einem die stressige Ermittlerarbeit ja gleich viel leichter von der Hand.

„Wem gehört dieser verdammte Finger – und wo ist der Rest?“

Apropos Hand. Eines ist klar: So ein Finger, der muss ja jemandem gehören, der schwirrt ja nicht einfach so in der Gegend herum. Tatsächlich dauert's nicht lang, da stößt der Rudi, der alte Schnüffler, in einer nächtlichen Suchaktion auf die dazugehörige Leiche: eine junge Asiatin. Und die hat's übel erwischt – „so dermaßen, dass sogar die Augen ausgestochen wurden.“ Und, du ahnst es nicht: Das Opfer trägt ein Dirndl – und das zur Wiesn-Zeit. Frag nicht, was das im Rathaus für ein Trara auslöst ...

„Frauen und Männer aller Nationen Seite an Seite im Lederlatz – und mit-tendrin ein Wiesnmörder. Na bravo!“

Mit diesen brisanten Eindrücken im Gepäck fährt der Franz erst einmal zurück in die Provinz: „Weil die Tote wird doch nicht wieder lebendig, wenn ich mich heute noch aufarbeite.“ Und überhaupt: „In so einem stressigen Job muss auch einmal das Hirn frei werden!“ Doch daran ist daheim im Saustall nicht zu denken: Nicht nur die brisante Lage mit der Susi, die



ZWETSCHGEN-DATSCHI-KOMPLOTT | Rita Falk
Drei Frauenleichen im Dirndl – und das ausgerechnet zur Wiesn.
dtv premium, 272 Seiten,
14,90 € (D), 15,40 € (A),
sFr. 21,90*



dank der Oma jetzt in einem mit weißem Trauerflor geschmückten Bilderrahmen als Mahnmal über dem Esstisch prangt (Na merci, da vergeht dem Franz glatt der sonst so gute Appetit!), ist Niederkaltenkirchen aufs Gemüt geschlagen: Nein, ein Hotelneubau droht den dörflichen Seelenfrieden zu zerstören – lautstarke Demonstrationen und blutige Ministranten-Prügeleien inklusive. Keine Frage: Vor dieser akuten Gefahrenlage kann der Franz unmöglich seine Augen verschließen. Da ist er als Mann der Straße gefragt, den Segen im Kaff wiederherzustellen. Aber frag nicht, was das für ein Stress bei all den innerdörflichen Befindlichkeiten ist! An Ermittlungsarbeit ist so freilich nicht zu denken. Da hilft nur der Rückzug in die Großstadt.

„Ich muss los, um die Menschheit von einem Massenmörder zu befreien!“

Und dort überschlagen sich plötzlich die Ereignisse: Zwei weitere Leichen werden entdeckt – beide tragen ein Dirndl! Die Lage ist klar: Der Franz muss „raus in die Welt und nach diesem verdammten Mörder suchen“ – sonst ist die Wiesn in Gefahr. Und überhaupt: Vielleicht ist die Oktoberfest-Rettung seine letzte Chance, die Susi zurückzugewinnen. Denn: „So einen Wiesnmörder zur Strecke gebracht: das hat auch nicht ein jeder.“ Ja, die Welt sähe mit einem Mal ganz anders aus ... *jfe*



Neugierig geworden?
Hier geht's zum
Trailer von Rita Falks
sechstem Einsatz
für den Eberhofer!

EINSÄTZE FÜR DEN EBERHOFER



Der erste Einsatz Winterkartoffelknödel
Was ist nur bei den Neuhofers los? Die verrecken ja auf dubioseste Art und Weise.
dtv, 240 Seiten, 8,95 € (D),
9,20 € (A), sFr. 12,90*



Der zweite Einsatz Dampfnudelblues
„Stirb, du Sau“, hat jemand an Rektor Höpfls Eigenheim geschmiert. Kurz drauf liegt er tot auf den Gleisen.
dtv, 256 Seiten, 9,95 € (D),
10,30 € (A), sFr. 14,90*



Der dritte Einsatz Schweinskopf al dente
Ein blutiger Schweinskopf führt den Eberhofer auf die Spur eines gefährlichen Psychopathen.
dtv, 240 Seiten, 9,95 € (D),
10,30 € (A), sFr. 14,90*



Der vierte Einsatz Griessnockerlaffäre
Als Franz' Vorgesetzter und Erzfeind umgebracht wird, ist er plötzlich Tatverdächtiger Nummer 1.
dtv, 240 Seiten, 9,95 € (D),
10,30 € (A), sFr. 14,90*



Der fünfte Einsatz Sauerkrautkoma
Erst wird der Franz zwangsversetzt und dann liegt im Admiral vom Papa auch noch eine Frauenleiche.
dtv, 272 Seiten, 9,95 € (D),
10,30 € (A), sFr. 14,90*

LESUNGEN MIT RITA FALK

12.03., 20:15 Uhr
Leipzig, Lehmanns Buchhandlung

13.03., 15:00 Uhr
Leipziger Buchmesse, dtv-Stand, Halle 4

23.04., 20:00 Uhr
Krimifestival München, Circus Krone Bau

Schein oder sein

In den Fängen von Psychopathen

Verschwundene Studenten und ausgeweidete Obdachlose sorgen für reichlich mediale Aufmerksamkeit in der englischen Stadt Derby. Inspector Damen Brook hat nur wenig Zeit, um die Jugendlichen zu finden und einen Psychopathen zu stoppen.

Auf dem Land ist die Welt noch in Ordnung. Dass diese Weisheit nicht der Realität entspricht, hat Inspector Damen Brook nach seinem Umzug von London in das vergleichsweise beschauliche Derby schon in der Vergangenheit leidvoll feststellen müssen. Psychopathen gibt es überall. Und so muss der wortkarge Ermittler in seinem dritten Fall einmal mehr sein feines, kriminalistisches Gespür unter Beweis stellen, um einen Wahnsinnigen zu stoppen. Bei seinen Kollegen weitgehend unbeliebt, kann er sich dabei zumindest auf die Unterstützung seines bodenständigen Partners Sergeant

John Noble verlassen, der als einer der wenigen die Macken von Brook akzeptiert.

Als das ungleiche Duo an einem feuchten, nebligen Morgen zu einem Fluss in Derby gerufen wird, vermuten die beiden bei der angespülten nackten, männlichen Leiche zunächst einen Unfall oder Suizid als Todesursache. Doch der Leichnam weist Stich- und Schnittverletzungen im Gesicht und am Körper auf. Eine Untersuchung ergibt: Der Tote starb an einer Alkoholvergiftung. Tragisch, aber nicht ungewöhnlich. Im Gegensatz zu den Verletzungen, die dem Opfer post mortem zugeführt wurden: Denn nicht nur Teile des Gehirns fehlen. Der Leiche wurde auch komplett das Blut entzogen. Zudem

„Sie nutzen die Verwundbaren aus und treiben sie in den Tod.“

Damen Brook

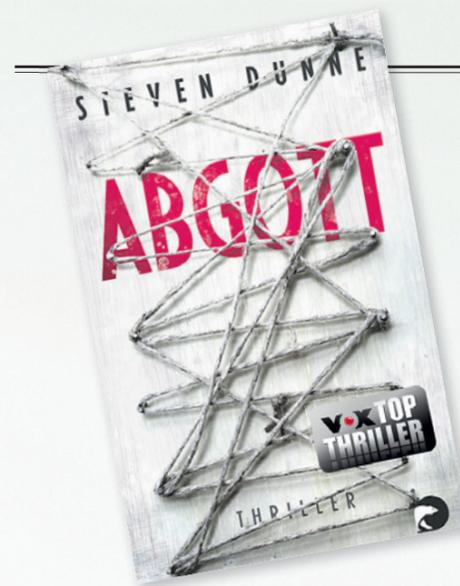
wurden aus dem Torso sämtliche Gedärme entfernt und bis auf das Herz alle Organe entnommen. Und dies geschah nicht, wie in der medizinischen Pathologie üblich, über den Brustkorb, sondern durch einen fünfzehn Zentimeter langen Schnitt an der Flanke des Körpers. Zudem zeigt die Leiche Spuren einer Einbalsamierung.

Psychopathen auf der Suche nach willigen, wehrlosen Opfern

Während Brook und Noble noch über die Identität des Toten rätseln, wird eine zweite Leiche im Fluss gefunden. Sie zeigt dieselben Verletzungen wie das erste Opfer auf. Ist ein Serienkiller am Werk? Gibt es Anzeichen für ägyptische Bestattungsriten? Die Ermittler stehen vor einem Rätsel.

Die Arbeit wird nicht leichter, als vier Studenten der örtlichen Universität über Nacht verschwinden und Tage später auf der Webseite „Abgott“ ihr scheinbar kollektiver Selbstmord per Video gezeigt

wird. Eine Inszenierung oder bittere Realität? Die Ermittlungen ergeben, dass jeder der Studenten mit Identitätsproblemen kämpfte. Jeder scheint auf seine Weise vom Leben enttäuscht und verletzt zu sein. Doch reicht dies, um vier intelligente Studenten zum kollektiven Selbstmord



ABGOTT | Steven Dunne
„... Zeit, zu sterben“

In einer idyllischen Universitätsstadt verschwinden vier Studenten, und Obdachlose werden postmortal schreckliche Verletzungen zugeführt. Inspector Damen Brooke ermittelt.
Berlin Verlag Taschenbuch, 592 Seiten,
9,99 € (D), 10,30 € (A),
sFr. 14,90*

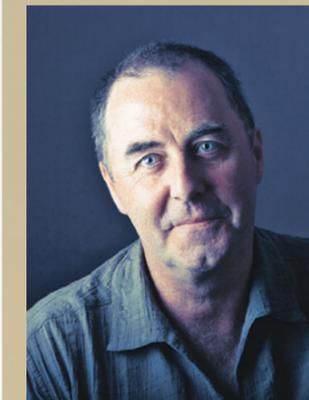
zu bewegen? Und falls alles nur ein verzweifelter Schrei nach Aufmerksamkeit ist, wer oder was beeinflusst sie zu solch einem Handeln? Sind sie wirklich einem Abgott verfallen? Und wo sind die Vier versteckt? Noch während Brook und Noble versuchen, Antworten auf die Fragen zu finden, scheinen sich Parallelen zu den Ermittlungen im Fall der Flussleichen zu ergeben. Für Brook, getrieben von dem Ziel die

Studenten lebend zu finden, beginnt ein Wettlauf mit der Zeit.

Ermittler am Ende seiner Kräfte

Dabei lässt er sich auf das gefährliche Spiel eines Psychopathen ein, bei dem Täuschung und Realität nur noch schwer zu unterscheiden sind. Es kommt zu einem packenden Showdown, der auch an Brook nicht spurlos vorübergeht.  mse

PROFIL



Seinen ersten Kriminalroman »Der Schlitzer« brachte Steven Dunne im Selbstverlag heraus. Der Erfolg war so groß, dass der Verlag Harper Collins es kaufte und Dunne ermutigte, mit seinem Helden DI Brooke weiterzumachen. Gerade erschien in England der vierte Fall des Kommissars aus Derby. Steven Dunne lebt mit seiner Frau selbst in Derby und arbeitet als Englischlehrer.

Die vierte Todsünde

„Hass“ – der Abschluss für das Opcop-Team

Rachefeldzug oder Verschwörung? Zwei Opcop-Ermittler sind entführt worden, als in der Wohnung ihrer Kollegin eine Paketbombe detoniert – ein tragischer Zufall?

Arne Dahl ist ein kritischer Beobachter unserer Gesellschaft. Seine Krimis sind ernst, politisch und philosophisch. Der schwedische Autor ahnt Schlimmes und befürchtet, dass „die Erde eine Handgranate ist, die jederzeit losgelassen werden könnte“. Das ist der Sound, der in seinen Krimis immer mitschwingt, besonders wenn das geheime Opcop-Team gegen das internationale Verbrechen ermittelt.

„Hass“ – die Opcop-Mitarbeiter kämpfen um ihr Überleben.

Die europäische Sondereinheit kämpft immer gegen die großen Sünden in der Welt: Nach „Gier“, „Zorn“ und „Neid“ dieses Mal gegen den „Hass“. Denn kein anderes

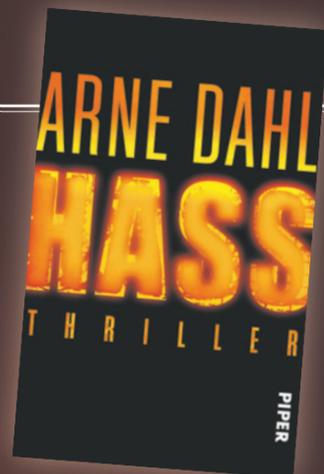
Wovor wir uns fürchten, ist die Mafia in uns selbst.

Arto Söderstedt, Kriminalbeamter aus Schweden und Mitglied des Opcop-Teams

Motiv vermutet ihr Chefermittler Paul Hjelm zunächst hinter der Entführung seiner Mitarbeiter Fabio Tebaldi und Lavinia Potorac sowie dem Bombenattentat auf die Kollegin Donatella Bruno.

Showdown in Süditalien: Hat die Mafia ihre Hände im Spiel?

Doch es steckt mehr dahinter. Hjelm lässt Zweiertteams rund um den Globus ermitteln und spürt ein schwedisches Biotech-Labor auf, das mit der Manipulation des menschlichen Körpers Milliarden verdienen will. Und dann tauchen noch zwei „Bekannt“ auf: der ehemalige CIA-Agent Christopher James Huntington, Chef einer privaten Polizeimacht, und der Chirurg Udo Massiccotto, der an einem NATO-Projekt mitgearbeitet hat, um die „perfekte Leitfigur“ zu entwickeln. Die Spuren führen nach Schanghai, Chinas Wirtschaftsmetropole, und nach Kalabrien, Heimat der Ndrangheta. Es kommt zum Showdown in Süditalien, zum „Massaker von Basilikata“.



HASS | Arne Dahl
PIPER, 576 Seiten,
16,99 € (D),
17,50 € (A), sFr. 24,50*



PROFIL

Arne Dahl hat mit seinen Krimis um die Stockholmer A-Gruppe eine der weltweit erfolgreichsten Serien geschaffen. 2012 begann er mit „Gier“ eine neue Thrillerreihe um die europäische Sondereinheit Opcop, dessen Folgebände „Zorn“ und „Neid“ ebenfalls Bestseller wurden. Mit „Hass“ erscheint der vierte Band der Serie.

Was wäre, wenn ...?

Ein Obdachloser in Boston hat James Hankins zu seinem packenden Thriller „Brothers and Bones – Blutige Lügen“ inspiriert. Im Interview erzählt er, wie es dazu kam.

RB: Herr Hankins, im Zentrum der Handlung von „Brothers and Bones“ steht die ungewöhnliche Schicksalsgemeinschaft zwischen Staatsanwalt Charlie Beckham und einem Obdachlosen. Sie waren viele Jahre als Anwalt beschäftigt. Hat die Story einen realen Hintergrund?

VT: In Teilen, ja. Als ich in Boston als Anwalt gearbeitet habe, bin ich fast jeden Tag an einer Straßenecke am selben Obdachlosen vorbeigekommen. Er sprach immer sehr konzentriert zu einem imaginären Gesprächspartner. Irgendwann habe ich mir ausgemalt, wie merkwürdig es wäre, wenn er seinen Monolog unterbrechen und mich beim Vorbeigehen deutlich mit „Hi James“ ansprechen würde.

RB: Hat der Obdachlose Sie einmal angesprochen?

VT: Nein. Aber der Gedanke ließ mich nicht mehr los. Und ich dachte mir, dass es sogar noch viel seltsamer wäre, wenn er mich mit einem vertraulichen Namen ansprechen würde, von dem er eigentlich nichts wissen dürfte. Und wenn dies so wäre: Was könnte das für ein Name sein? Woher könnte er ihn kennen?

Den Spitznamen „Wiley“ kannte nur sein Bruder Jake.



BROTHERS AND BONES | James Hankins

„Danke, Wiley.“ Vier Silben verändern das Leben eines Staatsanwalts.
PIPER, 512 Seiten, 9,99 € (D),
10,30 € (A), sFr. 14,90*



RB: Diese Fragen stellt sich Ihr Protagonist ja gleich zu Beginn Ihres Buches.

VT: Stimmt. Beckham ist auf dem Weg zum Gericht, als ein verwirrter Obdachloser ihm zwei Wörter zuraunt: „Danke, Wiley!“ Diesen Kosename kannte allerdings nur Charlies älterer Bruder Jake, ein investigativer Journalist, der vor vielen Jahren spurlos verschwunden war. Charlie ist völlig perplex und verliert den Obdachlosen aus den Augen, ohne ihm auch nur eine Frage stellen zu können. Fortan macht er sich deshalb auf die Suche nach Antworten, die ihn an gefährliche Orte führt und bei der er gegen skrupellose Kräfte antreten muss.

RB: Wann haben Sie mit dem Schreiben angefangen?

VT: Schon als Kind habe ich gerne Geschichten geschrieben. Mein erster wirklicher Roman entstand allerdings erst nach Abschluss der Hochschule für Rechtswissenschaften. Da ich tagsüber mein Geld als Anwalt verdient habe, kam ich jedoch nur nachts zum Schreiben.

RB: Sie haben Ihren Beruf als

Anwalt zugunsten des Schriftstellers aufgegeben. Warum?

VT: Als meine Frau und ich Eltern von Zwillingen wurden, entschieden wir, dass ich fortan zu Hause bleiben sollte, um mich um die Erziehung der Jungs zu kümmern. Die Schlafenszeiten über Tag wollte ich zum Schreiben nutzen. Das klappte jedoch eher schlecht als recht: Regelmäßig landete ich trotzdem nachts vor dem Computer. Jetzt, wo die Kinder zur Schule gehen, komme ich endlich dazu, auch tagsüber für mehrere Stunden zu schreiben.

RB: Basieren die Handlungen Ihrer Bücher immer auf wahren Erlebnissen?

VT: Erlebnisse aus dem Alltag inspirieren mich, das stimmt. Dabei kommen mir Einfälle überall: egal, ob ich gerade einen Film sehe, ein Buch oder eine Zeitschrift lese, ein Lied höre oder durch einen Park oder einen U-Bahnhof gehe.

RB: Und dann stellen Sie sich die Frage „Was wäre, wenn?“

VT: Genau, das ist die Frage, die meine Fantasie anregt. Wenn ich zum Beispiel durch den Park gehe, kann es passieren, dass ich mir überlege: Was wäre, wenn ich hinter den Büschen dieses oder jenes entdecken würde? Ich weiß nicht genau, woher diese Einfälle kommen, aber ich bin froh, dass sie da sind.

DAS OPCOP-TEAM IM KAMPF GEGEN DIE SÜNDEN IN DER WELT:



GIER | Arne Dahl
Es ist kaum zu verstehen, was der Chinese flüstert. Seine letzten Worte sind von entscheidender Bedeutung für das Opcop-Team ...
PIPER, 528 Seiten,
9,99 € (D), 10,30 € (A),
sFr. 14,90*



ZORN | Arne Dahl
Nach einer Serie von Morden in ganz Europa geraten zwei Ermittler der Opcop-Gruppe selbst ins Fadenkreuz der Täter ...
PIPER, 512 Seiten,
9,99 € (D), 10,30 € (A),
sFr. 14,90*



NEID | Arne Dahl
Paul Hjelm wird um Hilfe in einem Kriminalfall von europäischer Tragweite gebeten und wirft alle seine Prinzipien über Bord.
PIPER, 512 Seiten,
16,99 € (D), 17,50 € (A),
sFr. 24,50*

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Piper Verlag GmbH, Georgenstraße 4, 80799 München, Deutschland, Tel. +49 (0) 89 38 18 01-0, Fax. +49 (0) 89 33 87 04, E-Mail: info@piper.de
CHEFREDAKTION Michael Siedenhans (sie); PROJEKTL EITUNG Sascha Otto; REDAKTION Julia Feldhans (jfe), Sascha Otto (soto), Sima Pamreck (sipa), Anna-Lena Schwarz (ash), Michaela Senger (mse), Reiner Juring (Lektorat); GRAFIKLEITUNG Jan Gläser; GRAFIK Eva-Maria Brüggemeier, Fabian Schlichting; ILDBEARBEITUNG Achim Hettwer; ILLUSTRATIONEN Peter Hoffmann; MARKETING Michael Then (Piper Verlag); DRUCK alpha print medien AG; REDAKTIONSSCHLUSS 27. Februar 2015, 12 Uhr
© Piper Verlag GmbH 2015, Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet! *Stand: Februar 2015, Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Die sFr.-Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen. Die € (A)-Preise wurden von unserem Auslieferer als sein gesetzlicher Letztverkaufspreis in Österreich angegeben.

Anschrift Redaktion: Medienfabrik Gütersloh GmbH, Carl-Bertelsmann-Straße 33, 33311 Gütersloh, Tel. +49 (0) 52 41-2 34 80 50, Leserbriefe per E-Mail an: revolverblatt@piper.de

EINE KOMMISSARIN EROBERT DEUTSCHLAND!

VEERLE BAETENS IM DOPPELPAK

Zwischen Sex, Gewalt und privaten Alpträumen ermittelt Kriminalkommissarin Hannah Maes (Veerle Baetens) in den dunkelsten Abgründen der Gesellschaft.

Die **zdf_neo** Erfolgsserie!

Grenzenlose Thriller-Spannung mit Lars Mikkelsen, Jasmin Gerat und Veerle Baetens als internationale Polizeieinheit zwischen Terrorismus, Auftragsmorden und Menschenhandel.

Das **zdf** Krimi-Highlight 2015!

KRIMI KOLLEGEN **EDEL: MOTION**

www.facebook.com/KrimiKollegen

DIE ZEHN BESTEN KRIMIS IM MÄRZ

DIE ZEIT

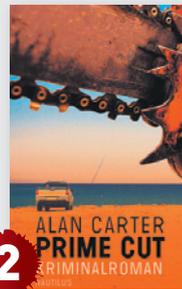
nordwest radio



DIE SUCHE NACH TONY VEITCH
William McIlvanney
Kunstmänn

Glasgow. Was hat dieser Tony Veitch an sich, dass sie ihn alle suchen – abgehalfterte Detektive, Gangster, Polizei? Wieso sollte der gutbetuchte Student einen Penner ermorden? DI Laidlaw, stur und einfühlsam, spürt unbeirrbar durch die Stadt, die „in ihren Trümmern tanzt“. Klassiker, unverzichtbar.

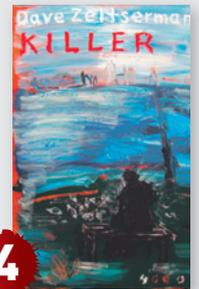
1



2
PRIME CUT
Alan Carter
Edition Nautilus



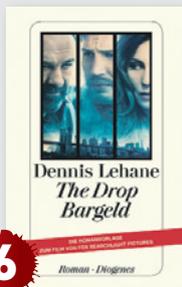
3
BAD COP
Mike Nicol
btb



4
KILLER
Dave Zeltserman
Pulp Master



5
MÄDCHENWARE
Norbert Horst
Goldmann



6
THE DROP – BARGELD
Dennis Lehane
Diogenes



7
GEHEIMER ORT
Tana French
Scherz



8
DEIN FINSTERES HERZ
Tony Parsons
Lübbe



9
SCHWARZ- BLENDE
Zoë Beck
Heyne



10
WEISSGLUT
Jesper Stein
Kiepenheuer&Witsch